

=====

Jugendarbeits-INFO#079 vom Sonntag, 2. Oktober 2005

=====

Diesen Newsletter als Adobe-Acrobat-Dokument downloaden:
<<http://www.jugendarbeit.ch/news/newsletters/jugINFO079.pdf>>

=====

TIPPS UND INFORMATIONEN:

=====

NEU UND INTERESSANT:

++++ Die DVD des Berner Jugendvideoprojektes "Neighbours" zeigt in 25 Kurzportraits Lebensgeschichten von Migrantinnen und Migranten. Das Resultat eines Antirassismusprojektes der reformierten Kirche laesst sich sehen und eignet sich als Diskussionsgrundlage fuer Schule oder Jugendarbeit. Eine ausfuehrliche Rezension mit Bestellangaben unter:
<http://www.jugendarbeit.ch/buecher/rex_neighboursDVD.htm>

++++ Die Task Force Interkulturelle Konflikte TikK hat im September eine neue Anlaufstelle eroeffnet. Sie richtet sich an Jugendliche, die sich auf Grund ihrer auslaendischen Herkunft bei der Lehrstellensuche ungerecht behandelt fuehlen. Erreichbar ist die Anlaufstelle jeden Mittwochnachmittag zwischen 16 und 18 Uhr unter Telefon: 0800 291 291.

++++ Aktion "Strassenkind - fuer einen Tag" am 18./19. November 2005. Aus dem Anlass des Tages fuer Kinderrechte sucht Terre des hommes Schulklassen und Jugendgruppen fuer einen gemeinsamen Einsatz fuer Strassenkinder: Kinder und Jugendliche aus der Schweiz ueben fuer einen Tag Arbeiten aus, die fuer Strassenkinder anderer Laender einen Grossteil ihres Alltags darstellen: Sie putzen Schuhe, bieten Suessigkeiten und Zeitungen an oder betaetigen sich dieses Jahr neu auch als Strassenkuenstler. Der Erloes der Aktion kommt den Strassenkinderprojekten von Terre des hommes zu. Anmeldung unter: <<http://www.tdh.ch>>.

++++ Die Jugendarbeit der Gemeinde Risch verkauft eine mobile Funbox mit drei Rampen und einem Rail. Neupreis: CHF 25000. Verkaufspreis: CHF 8000. Alter: 5 Jahre. Guter Zustand. Wetterfest. Kontakt: Jugendarbeit Risch, Judith Hofmann, Telefon 079 445 21 69.

ONLINE:

++++ Eine private Site erklart Eltern, Paedagogen und anderen "Pubertaetsbetroffenen", wie man verstehen kann, dass Pubertierende ab und zu ganz einfach nicht zu verstehen sind... Ein Muss fuer alle, die in der Jugendarbeit taetig sind: <<http://www.pubertaetverstehen.ch>>.

DOWNLOAD:

++++ Folgende neuen Dokumente findet man in unserem Downloadbereich:

- (1) Auswertung des Projektes "Hilfestellung bei der Lehrstellensuche" der regionalen Jugendarbeit Unteres Aaretal/Kirchspiel (2004)
<http://www.jugendarbeit.ch/download/cfp_berichtLehrstellen.pdf>
- (2) Statistik der Jugendstrafurteile 2003 des Bundesamtes fuer Statistik BFS
<http://www.jugendarbeit.ch/download/del_chkrimi03.pdf>

- (3) Arbeitstechnik: Umgang mit schwierigen Zeitgenossen
<http://www.jugendarbeit.ch/download/ate_difficult.pdf>
- (4) Arbeitstechnik: Konflikte
<http://www.jugendarbeit.ch/download/ate_konflikte.pdf>
- (5) Arbeitstechnik: SWOT-Analyse
<http://www.jugendarbeit.ch/download/ate_swot.pdf>
- (6) Praxisausbildung: Ablaufraster fuer PA-Sitzung
<http://www.jugendarbeit.ch/download/pa_rasterAblauf.pdf>
- (7) Praxisausbildung: Wochenjournal fuer Praktikum
<http://www.jugendarbeit.ch/download/pa_praktjournal.pdf>

WEITERBILDUNG, TAGUNGEN:

++++ Der neue Weiterbildungskatalog der Hochschule fuer Paedagogik und Soziale Arbeit beider Basel HPSABB ist erschienen. Neben Kursen im Bereich Schulsozialarbeit findet man spannende Weiterbildungsangebote auch fuer die Jugendarbeit: Arbeit mit jungen Menschen in schwierigen Lebenslagen, Uebungen zum Thema Gewalt, Maedchen- und Jungenpaedagogik u.a. <<http://www.hpsabb.ch>>

=====
 NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:
 =====

 SCHWEIZ:

28.08.05/NZZamSonntag/pm

Neue Chancen fuer schulschwache Jugendliche zum Berufseinstieg

 Schulisch schwache Jugendliche sollen in Zukunft eine Ausbildung mit einem eidgenoessischen Attest (EBA) abschliessen koennen. In Pilotprojekten haben die Kantone fuer rund 20 Berufe solche Grundausbildungen entwickelt. Sie dauern im Normalfall 2 Jahre und bilden zu Detailhandelsassistenten, Hotellerieassistenten, Reifen- oder Logistikpraktikern aus. Waehrend den Grundausbildungen stehen den Jugendlichen Lerncoaches zur Verfuegung. In Zuerich haben bereits mehr als 420 Personen eine solche Grundausbildung begonnen, in Basel wurden rund 130 Lehrvertraege abgeschlossen.

08.09.05/20minuten/pm

Schweizer sind Schuluniformen gegenueber nicht abgeneigt

 Webumfragen sind natuerlich statistisch nicht ueber alle Zweifel erhaben. Trotzdem soll hier das erstaunliche Resultat einer Umfrage der Zeitung 20minuten erwaehnt werden: Bei einer Umfrage Anfang September sprachen sich 63% (1343) Umfrageteilnehmer fuer die Einfuehrung von Schuluniformen in der Schweiz aus. Bei den Behoerden stoesset ein solches Vorhaben auf unterschiedliche Akzeptanz. Waehrend man sich eine Schuluniform in Basel durchaus vorstellen kann, meint das Zuercher Volksschulamt: "Es ist ausgeschlossen, dass ein Uniformzwang flaechen- deckend eingefuehrt wird."

09.09.05/NZZ/pm

Dritter Kongress zur urbanen Sicherheit: Thema Jugendkriminalitaet

Jugendkriminalitaet vorbeugen und aufzeigen, was dagegen getan werden kann. Das war das Ziel eines Kongresses der Konferenz staedtischer Polizeidirektoren in Zuerich. Resultat der Tagung: Es gibt keine Patentrezepte in der Praevention von Jugendkriminalitaet. Zum Ziel fuehren weder schematische Rezepte, noch haertere Strafen, sondern individuelle unspektakulaere Hintergrundarbeit. Wichtig ist auch eine gute Zusammenarbeit von Schulen, Sozialbehoerden, Polizei, Justiz und Eltern.

15.09.05/20minuten/pm

Anstieg der Jugendkriminalitaet um rund 20% seit dem Jahr 2000

Die Zahl der strafrechtlichen Verurteilungen von Jugendlichen ist in der Schweiz zwischen 2000 und 2004 um mehr als 20% auf 14'163 gestiegen. Dies wurde an einer Tagung der schweizerischen Vereinigung fuer Jugendstrafrechtspflege in Solothurn bekannt. Unter anderem sind die Verurteilungen wegen Koerperverletzung um rund 50%, wegen Raubes um 60% oder wegen sexueller Uebergriffe um 48% angestiegen.

16.09.05/NZZ/pm

Jugendkommission fordert mehr Freiraum fuer Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche haben laut der Eidgenoessischen Kommission fuer Kinder- und Jugendfragen zu wenig Freiraum und zu wenig Zeit fuer sich. Die Kommission fordert, dass der Bundesrat den Aktionsplan der WHO zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit der Kinder umsetzt und sich fuer kinderfreundliche Stadtplanungen und Sportunterricht engagiert.

27.09.05/NZZ/pm

Kokainkonsum in der Schweiz steigt

Zwar gibt es keine wissenschaftlich erhaerteten Zahlen, doch gehen Fachleute davon aus, dass sich der Konsum von Kokain in der Schweiz stark gesteigert hat. Die Droge hat sich durch den massiven Preiszerfall von einem "UpperClass"-Phaenomen zu einer Partydroge der Jugendszene entwickelt. Der Probierkonsum von Kokain bei 15- bis 16-jaehrigen Jugendlichen stieg zwischen 1986 und 2002 von 1.3 auf 2.5 Prozent. In der Techno- und Partyszene geben bis zu 28% der Befragten an, gelegentlich Kokain zu konsumieren. Noch sind nur wenig spezielle Behandlungsangebote fuer reine Kokainkonsumenten vorhanden. Unter anderem laeuft ein Programm, das mit der Verschreibung des Medikamentes Ritalin an Suechtige den Kokainkonsum eindaemmen will. Kokain kostet heute pro Gramm nur noch rund 80 Franken ... vor zehn Jahren mussten noch 400 Franken pro Gramm ausgelegt werden.

30.09.05/NZZ/pm

Stiftung Pro Juventute mit Defizit von 3 Millionen Franken

Die Stiftung Pro Juventute bleibt auch nach einer umfangreichen Reorganisation in der Verlustzone. Im Geschaeftsjahr 2004/05 vergroesserte sich ihr Defizit von 2 auf 3 Millionen Franken. Die Telefonhilfe 147 und das Beratungsportal tschau.ch bilanzierten mit einem Verlust von 1,2 Millionen Franken. Die Pro Juventute will im kommenden Jahr wieder schwarze Zahlen schreiben.

02.10.05/Sonntagszeitung/pm

Abtreibungen bei Schweizer Teenagern nehmen zu

Insgesamt haben in der Schweiz die Schwangerschaftsabbrueche leicht abgenommen. Gestiegen sind sie jedoch bei Teenagern. Experten machen verschiedene Faktoren fuer diesen Anstieg verantwortlich: weniger familiaerer Halt, mehr Jugendgewalt, fruehere sexuelle Reife von Maedchen

aber auch grosse Wissensluecken bei der Aufklaerung. Der traditionelle Aufklaerungsunterricht an den Schulen erreiche die heutigen Maedchen oft nicht - weil sie glauben, ihn nicht mehr noetig zu haben. Das Wissen aus Zeitschriften und TV sei jedoch oft ein "Halbwissen", bei dem Entscheidenes fehle.

 FORSCHUNG:

... Gesellschaft und Jugend im Fokus der Wissenschaft.

07.09.05/NZZ/pm

Uni Zuerich: Studie zu Kompetenzen von Mittelschuelern

 Die Gymi-Schueler im Kanton Zuerich sind am Ende der Schulzeit selbstbewusst, koennen sich selber gut einschuetzen und haben zufriedenstellende Kenntnisse ueber Politik und Wirtschaft. Zu diesem Schluss kommt eine Studie des Paedagogischen Instituts der Uni Zuerich, bei welcher 1400 Jugendliche zwei Mal im Abstand von 3 Jahren befragt wurden. Zu Sorgen Anlass gibt der Umgang mit Suchtmitteln. Kurz vor Ende des Gymnasiums gehoeren rund 20% der Jugendlichen zu einer Risikogruppe bezueglich des Konsums von Alkohol, Tabak und Cannabis.

18.09.05/NZZamSonntag/pm

Studie: Beliebte Schueler rauchen oefters

 Kinder, die bei ihren Schulkollegen beliebt sind, beginnen mit einer hoeheren Wahrscheinlichkeit zu rauchen, als weniger populaere Kinder. Ein Team der University of Southern California untersuchte 1486 Schueler der 6. Klasse innerhalb von zwei Jahren. Dabei stellte sich heraus, dass vor allem in der Klasse beliebte Schueler mit Rauchen begannen. Allerdings gehoerten auch besonders isolierte Jugendliche ohne Freunde zu denen, die mit Rauchen begannen.

26.09.05/20minuten/pm

Studie: Medienkonsum macht duemmer

 Forscher aus Deutschland haben 23'000 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren zu ihrem Medienkonsum und ihren Schulleistungen befragt. Resultat: Je mehr Zeit Kinder vor dem TV oder Spielkonsolen verbringen, desto schlechter sind ihre Noten. Interessant: 40% der Jungen haben eine Spielkonsole, aber nur 16% der Maedchen. 51% der Kinder von Migranten haben ein eigenes TV-Geraet im Zimmer, aber nur 32% der deutschen Kinder. Die Forscher fragen sich nun, ob das die schlechteren Leistungen von Knaben und auslaendischen Kindern in der PISA-Studie erklaren koennte.

28.09.05/20minuten/pm

Studie: Ferienvorlieben von jungen Erwachsenen

 Die Uni Zuerich hat bei 4000 jungen Leuten nach ihrem Urlaubsverhalten gefragt und dabei drei "Ferientypen" entdeckt. 35% der Frauen und 34% der Maenner gehoeren zu den Aktiven, die abwechslungsreiche Ferien lieben. 47% der Maenner und 33% der Frauen gehoeren zu den Partyloewen, die sich in den Ferien auf Flirts, Bars und Discos konzentrieren. Zu den Natur- und Kulturinteressierten gehoeren 33% der Frauen und 20% der Maenner.

JUGENDARBEIT LOKAL:

... der lokale Puls der Jugendarbeit.

05.09.05/Landbote/pm

Lindau ZH: Pfadi-Landsgemeinde mit 800 Teilnehmenden

Am 3./4. September hat im zuercherischen Lindau die traditionelle Pfadi Landsgemeinde mit 800 Teilnehmenden aus acht Abteilungen des Zuercher Oberlandes stattgefunden. Das jaehrliche Treffen kann bereits auf eine 60-jaehrige Tradition zurueckblicken. 170 Helferinnen und Helfer standen in diesem Jahr im Einsatz. Die Organisation des Anlasses uebernimmt im Turnus jeweils eine lokale Pfadfinderabteilung.

28.09.05/Landbote/pm

Weisslingen: Offene Jugendarbeit im zweiten Anlauf bewilligt

Die Gemeinde Weisslingen bekommt doch noch eine offene Jugendarbeit. Nachdem im September 2004 der Kredit fuer eine Jugendarbeiterstelle an der Gemeindeversammlung abgelehnt worden war (vgl.jugINFO#069 und jugINFO#071), ist nun im zweiten Anlauf eine 50%-Stelle bewilligt worden. Dafuer sind ab 2006 jaehrlich 65'000 Franken gesprochen.

INTERNATIONAL:

30.08.05/NZZ/pm

Nordrhein-Westfalen D: Comic gegen Rechtsextremismus

Mit einem Comic-Heft will der nordrhein-westfaelische Verfassungsschutz rechtsextremistische Tendenzen an den Schulen bekaempfen. Der Comic soll gemaess den Behoerden des Bundeslandes die Jugendlichen aufklaeren und ist fuer 14- bis 18-jaehrige Schueler konzipiert. Der Comic scheint auf Interesse zu stossen. Bereits ist die erste Auflage von rund 100'000 Exemplaren ausverkauft. Allein ueber das Internet wurden 20'000 Stueck verkauft. Das Comic-Heft ist auch eine Reaktion auf die von der rechten Partei NPD auf Schulhoefen verteilten "Schulhof-CD" mit rechtsextremer Musik. <<http://www.andi.nrw.de>>

DIE WELT SPINNT:

... unglaublich, aber wahr.

26.09.05/20minuten/pm

Import aus Deutschland: Rechtsextreme CDs auf Schweizer Pausenplaetzen

Was im deutschen Wahlkampf der NPD recht war, ist Schweizer Neonazis nun billig. Sie verteilten auf Pausenplaetzen die NPD-Gratis-CDs mit rechtsextremer Musik. Unter anderem wurden die CDs an den Aargauer Bezirksschulen Reinach, Fahrwangen oder Unterkulm gratis abgegeben. Die Aargauer Kantonspolizei hat bisher rund 20 CDs beschlagnahmt.

=====

Gerne berichtet jugendarbeit.ch auch ueber deinen Anlass oder dein Projekt. Sende deine Informationen an: <<mailto:info@jugendarbeit.ch>>.

Texte aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur im Originaltext und mit der Quellenangabe (jugendarbeit.ch) publiziert werden.

Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird nicht an andere Organisationen weitergegeben und nur fuer den Versand der jugINFO verwendet.

Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error verursachen werden ohne Rueckmeldung aus der Liste geloesch.

Einschreiben in diese Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAnmeldungNEULink>

Abmelden aus dieser Mailingliste:

<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldungLink>

=====
Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 500 Mailadressen versandt.

jugendarbeit.ch - Infos zu Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998

=====
(c) 2005 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.